

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Am 9. Febr. in den Abendstunden beging das königl. stenographische Institut zu Dresden den Geburts- und Gedächtnistag des Erfinders der deutschen Stenographie, Gabelsberger, in den schönen Räumen des Hotel de Pologne, unter Theilnahme einer großen Menge Freunde und Beförderer der Stenographie, unter denen man auch die Minister von Beust und von Falkenstein bemerkte. Vorträge des Herrn Geh. Regierungsrath Häpe und des Herrn Professor Kätsch, sowie ein Wettstreit zwischen einem Stenographen und einem sehr gewandten Currentschreiber, bildeten die geistige Feier, und sinnige Toaste, sowie einige launige theatralische Darstellungen, würzten die Freuden des Festmahls und hielten die Festgenossen in heiterer Gemüthlichkeit bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Dresden, 9. Febr. Seit einiger Zeit war ein gewaltiger Schreck in die Schweinefleischesser gefahren. Die in jedem Schweine mehr oder weniger sich findenden Trichinen, Stiefschwester der bekannten Finnen, sollten nachtheilig auf die menschliche Gesundheit einwirken. Man fing schon an, das Schweinefleisch zu meiden, und ein panischer Schreck bemächtigte sich der Haushaltungen. Da klärt unser thätiger und umsichtiger Stadtbezirksarzt Dr. Brückmann im Anzeiger die Sache auf, weist nach, daß die ganze Furcht ungegründet sei, daß die Trichinenkrankheit der Schweine das Fleisch nicht absolut schädlich und gefährlich mache, und daß durch das Kochen und Braten die Wirkung der Trichinen völlig zerstört werde. Zugleich theilt er mit, daß wegen Untersuchung des Einflusses der Trichinen wie der Finnen auf den menschlichen Körper eine besondere Commission hier niedergesetzt, deren Arbeit jedoch zur Zeit noch nicht beendet sei, verspricht aber das Resultat dieser Prüfung zu veröffentlichen.

Altenberg, 13. Febr. In den letztverflohenen schönen Tagen wollten sich Viele schon der Hoffnung auf einen baldigen Frühling hingeben, aber wie täuschten sie sich! Im Sturm und ziemlicher Kälte ist die zweite Hälfte des Winters erschienen, und diese ist um so empfindlicher, als die Holzvorräthe ganz gelichtet sind und das Treibwasser für den Bergbau abermals zur Reize geht. Auch ist leider das Geslecht im Preise zurückgegangen. Der Herr erhalte uns den Frieden und lasse unsere Nahrungsquellen nicht versteinen.

Hermisdorf. Am 7. d. Mts. starb hierselbst der bis dahin im Vollgenusse jugendlicher Kraft und Gesundheit befindliche jüngste Sohn eines dastigen Gutsbesizers, im Alter von noch nicht ganz 18 $\frac{1}{2}$ Jahren, nach kaum 18stündigem Leiden. Da ein Gerücht den

Todesfall als einen Selbstmord durch Gift bezeichnete, so machte sich die gerichtliche Aufhebung nöthig. Dieselbe hat ergeben, nicht nur, daß kein genügender Grund zu Annahme eines Selbstmords vorliegt, sondern sogar, daß es an jedem Anzeichen für einen nicht natürlichen Tod bei dem Verstorbenen fehlt. — Mögen nun Diejenigen, welche das müßige Gerücht veranlaßt haben, vorausgesetzt, daß sie es wenigstens nicht böswillig gethan, sich vergegenwärtigen, welche Störung im Trauerhause durch das Eindringen des Gerichts verursacht werden mußte, und welche bittere Zugabe dieselbe zu der Trauer der Hinterlassenen gewesen sein mag; mögen sie und Alle, die Ursache haben, sich an die Brust zu schlagen, durch die aus den berichteten Vorfälle zu ziehende Lehre sich veranlaßt finden, nur mit der nöthigen Rücksicht für ihre Nebenmenschen ihre Urtheile zu fällen und vor Allem auch ihre Zunge zu gebrauchen!

Kreischa, den 10. Febr. Heute wurde in unserer Kirche ein feierlicher, für die hiesige Kirchfabrik und Schulgemeinde hochwichtiger Act vollzogen. Es wurde nämlich der Predigtamts Candidat Herr Wilhelm Julius Boost, der älteste Sohn unsers Herrn Pastor Boost, nachdem er vor 14 Tagen seine Probepredigt gehalten hatte und dabei der Gemeinde bekannt gemacht worden war, daß derselbe zum Substituten seines Vaters und einstigen Nachfolger im Amte bestimmt sei, durch den Superintendenten Herrn Dr. Steinert ordinirt. Die Kirchengemeinde hatte keinen directen Antheil an dieser Wahl gehabt. Sie war durch die frühere Besitzerin des Rittergutes Kreischa, die verwitwete Frau Pauline Thoman, ohne Zuziehung der Gemeinde erfolgt und von dem gegenwärtigen Besitzer des Gutes, Herrn Kaufmann Hausmann aus Glauchau, genehmigt worden. An die Vertreter der Gemeinde wurde nach der Probepredigt nur die gebräuchliche Umfrage gerichtet, ob sie gegen Lehre, Leben und Wandel des Gewählten etwas Erhebliches einzuwenden hätten. Wir können daher nur von Herzen wünschen, daß der jugendliche Prediger auch in der Gemeinde dieselbe Liebe und Hochachtung finden möge, die sich sein würdiger Vater während seiner bisherigen amtlichen Thätigkeit erworben hat und daß insbesondere auch seine künftige Thätigkeit als Localschulinspector, wobei ihm eigne mehrjährige practische Erfahrungen zu Gebote stehen, eine recht gesegnete sein möge.

Lungwitz. Eine eben nicht sehr erbauliche, hier vorgefallene, Prügelgeschichte war bis vor das Dresdner Bezirksgericht gekommen. Es hatte nämlich der frühere Brauer König, der gegenwärtig den Geschäftsführer in der hiesigen Mühle seiner Schwiegermutter, der verw.